

Frühjahr 2017 • 1,50 Euro

JAMBO!

Das Magazin des Erlebnis-Zoo Hannover

...echt anders!



**ERLEBNIS
ZOO
HANNOVER**





TIERISCH LECKERER EISGENUSS!

ZAUBERT
EIN LÄCHELN



NEU
im Sortiment!

Oreo is a trademark of Mondelēz International group used under license.



NEU



Quality for Kids

- ✓ Geeignete Wahl für eine ausgewogene Ernährung und gesunde Lebensweise
- ✓ Ohne künstliche Aromen und Farbstoffe



Erfahre mehr über Quality for Kids!

BESUCHE MICH
AUF FACEBOOK!



Inhalt



04 Aufregende Zeiten
Elefantenkindergarten im Dschungelpalast



08 Afi Mountain wächst
Von der Idee zur Themenwelt

10 Drama in den Bergen
Afi-Mountain-Schutzgebiet benötigt Unterstützung

16 Giraffen: gefährdet!
Erschreckende Studienergebnisse aus dem Freiland

28 Tierischer 24-Stunden-Job
Team „Yanga“ kümmert sich um ein Gorillababy

31 Tierisch viel los!
Unsere Veranstaltungshighlights von März bis August

34 Impressum



Liebe Leserinnen und Leser,

2017 starten wir in eine spannende Zoo-Saison: Im April wird das vierte Elefantenbaby erwartet, unsere neue Eisbärin Milana erobert ihr Reich in der Meeresbucht von Yukon Bay und die Tiger Aljoscha und Alexa raufen sich zu einem Pärchen zusammen.

Die neuen Bewohner der Themenwelt Afi Mountain sind schon letztes Jahr angekommen und warten im Tropenhaus auf ihren Umzug in den Regenwald mitten im Erlebnis-Zoo. Afi Mountain wächst derweil täglich, der Höhlengang durch den Regenwald, in dem Sie im Sommer den Drills begegnen werden, steht bereits. Was Sie in Afi Mountain im Erlebnis-Zoo erwartet und wie bedroht die Drill-Schutzstation im Vorbild Afi Mountain in Nigeria ist, lesen Sie ab Seite 8.

Der Regenwald wächst übrigens auch direkt neben dem Zoo: Im PANORAMA AM ZOO können Sie in diesem Winter in dem faszinierenden 360°-Panorama AMAZONIEN des Berliner Künstlers Yadegar Asisi im Regenwald auf Entdeckungsreise gehen. Schon bald wächst die Stahlkonstruktion der Panorama-Rotunde neben dem Parkdeck sichtbar in die Höhe.

Tierisch spannend wird es aber auch schon vor dem Zoobesuch. In dieser Saison beginnt der Bau unseres neuen Eingangsbereiches. Den Weg rund um die Baustelle verkürzen wir Ihnen mit Känguru-Sprüngen und Rüssellängen entlang des Bauzaunes – und bedanken uns schon jetzt für Ihr Verständnis für den notwendigen Umweg. 2018 heißt Sie der Erlebnis-Zoo dann ... echt anders! willkommen.

Viel Spaß in der neuen Zoosaison und beim Lesen Ihrer Jambo! wünscht Ihnen

Andreas M. Casdorff
Geschäftsführer





■ **Tröten-Trio:** Die Rüssel-Rasselbande in Aktion

Aufregende Zeiten

Elefantenkindergarten im Dschungelpalast

Lange Nächte, kleine Augen, große Spannung und ein riesiges Glücksgefühl. Die letzten Wochen waren für die Tierpfleger und Zoo-Tierärzte im Dschungelpalast ganz schön aufregend. Gleich drei Elefantenbabys kamen Ende Dezember und Mitte Januar im Erlebnis-Zoo auf die Welt.

Dabei machten es die werdenden Mütter richtig spannend. Besonders Saphira hielt das Zoo-Team in Atem: „Ihre Hormonwerte sind Achterbahn gefahren. Es war schwer zu sagen, wann die Geburt wirklich losgeht“, erinnert sich Revierleiter Jürgen Kruse. Da es

Saphiras erstes Jungtier war, wollten die Pfleger auf Nummer sicher gehen, die Geburt nicht verpassen. Bereits Mitte November begannen also die langen Nächte im Dschungelpalast: immer zwei Tierpfleger hielten Wache, um das restliche Zoo-Team zusammen zu rufen, wenn die Geburt losgeht.

Lange Nächte

Dann hieß es zunächst warten, warten, warten – bis Saphira am 22. Dezember um 00:13 Uhr einen gesunden kleinen Bullen mit rosa Rüsselspitze auf die Welt brachte und das Team übergücklich machte. An Durchatmen war aber

noch nicht zu denken: Keine 24 Stunden später, am 23. Dezember um 00:04 Uhr, bekam die erfahrene Mutter Califa eine Tochter – kerngesund und sehr agil. Bereits nach kurzer Zeit stand das 115 kg schwere Jungtier, wenn auch noch etwas wackelig, auf ihren Beinen. „Vor der Geburt liegt eine ganz besondere Spannung in der Luft, als ob die Herde eine gewisse Erwartungshaltung hat. Es ist sehr ruhig“, beschreibt Jürgen Kruse die Stimmung im Stall. Ist das Jungtier da, scheint alle Spannung zu weichen und das neue Herdenmitglied wird mit aufgeregtem Trompeten und Schnaufen begrüßt. „Das ist ein unglaublicher Moment, einfach ein

riesiges Glücksgefühl, das man kaum beschreiben kann“, berichtet Tierpflegerin Dörte Burdorf, die das erste Mal bei einer Elefantengeburt dabei war.

Auf die Glücksgefühle folgte erneutes Warten auf Mitglied Nr. 3 im Rüsselkindergarten: Am 19. Januar um 06:43 Uhr wurde schließlich Manaris Jungtier nach 660 Tagen Tragzeit geboren. Mit seiner grauen Haut und den auffällig vielen Haaren bekam das Baby kurzerhand den Spitznamen „Mäuschen“.

Gefeiert wurden die Geburten jeweils am Morgen danach: „Jens hat vom Bahnhof immer Mettbrötchen mitgebracht. Das war dann das Zeichen für die Kolleginnen in der Kantine: Wenn Mettbrötchen, dann Baby“, berichtet Jürgen Kruse. Jens Kietzmann ist damit ein wenig der glücklose Glücksbote: „Er hat von uns die meisten Nachtschichten geschoben und ausgerechnet in den Geburts-Nächten hatte Jens frei.“ Eine Chance hat der Tierpfleger aber noch: Sayangs Nachwuchs wird im April erwartet. Auch dann wird das Team im Dschungelpalast wieder Nachtschichten schieben – und Mettbrötchen frühstücken.

Jetzt herrscht mächtig Trubel bei den Elefanten: Kleine und Dickerchen (wie

■ **Elefantöses Team:** Dörte Burdorf, die Tierärzte Viktor Molnár und Katja von Dörnberg, Thomas Pfaff, Dieter Schulte, Jürgen Kruse (v.l.), Ronny Häusler (vorne)



■ **Geschwisterliebe:** Kleine und Mäuschen halten zusammen

die Jungtiere von Califa und Saphira vorerst genannt werden) stellen mit ihrer Halbschwester Mäuschen alles auf den Kopf: sie toben miteinander, wühlen im Sand, erklimmen Baumstämme und quietschen freudig. Mit ihrer Tollpatschigkeit zaubert das Trio nicht nur den Besuchern ein Lächeln ins Gesicht. „Uns wird auch richtig warm ums Herz, wenn wir die Bande spielen sehen. Wir sind richtig stolz auf den Nachwuchs“, berichtet Kruse.

Warm ums Herz

Stolz können sie allemal sein. Der reiche Rüssel-Segen ist kein Zufall: Vor fast 20 Jahren wurde die Herde im Erlebnis-Zoo neu aufgebaut. Den Anfang machten Sayang und Manari, die Jür-



■ **Sonnenscheinchen:** Die Kleine kurz nach der Geburt

gen Kruse mit dem ehemaligen Zoologischen Leiter Heiner Engel und dem damaligen Zoo-Tierarzt Andreas Knieriem 1998 dank finanzieller Unterstützung des Vereins der Zoofreunde aus Borneo nach Hannover holte. „Sayang und Manari haben dort in einer Auffangstation gelebt, denn der Lebensraum der Asiatischen Elefanten wird durch die Regenwald-Abholzung immer kleiner.“ Nach den beiden Kühen machte sich das Zoo-Team weltweit auf die Suche nach einem geeigneten Zuchtbullen, bereiste Israel, Singapur, Australien und wurde schließlich in Kanada fündig: Calvin sorgte in Hannover für vierfachen Nachwuchs, Nikolai zeugte 14 Babys. „Nikolai kam, sah und siegte!“, schmunzelt Revierleiter Kruse.



■ **Betten aufschütteln:** Jens Kietzmann bei der Nachtwache

Seit 2003 kamen im Erlebnis-Zoo 17 Elefantenbabys auf die Welt. Das Besondere daran: Die Kälber wurden im Kreise der Herde geboren und sind alle kerngesund. „Da gehört eine große Portion Glück, aber auch Erfahrung dazu“, weiß Kruse.

Und Teamarbeit: Nicht nur in der Nachtschicht, sondern auch im regulären Arbeitsbetrieb stehen die wer-

denden Mütter im Mittelpunkt. „Wir haben die Tiere immer im Blick und achten auf alle Signale, ob schon Wehen einsetzen“, berichtet Elefantenpfleger Dieter Schulte. Und auch nach der Geburt dreht sich alles um den Nachwuchs. Bei den ersten Ausflügen nach draußen begleiten die Pfleger die Herde. „Die Kleinen kennen die Anlage mit ihren Begrenzungen noch nicht. Deswegen sind wir dabei und passen auf“, erklärt Jürgen Kruse.

■ **Erster Ausflug:** Jürgen Kruse und Christoph Wöllner (v.l.) begleiten die Herde



Die „Kleinen“ sind seit ihrer Geburt schon ordentlich gewachsen und haben sich zu richtigen Charakterköpfen entwickelt. Während Dickerchen gerne entspannt mit Oma Sayang über die Anlage spaziert, geht es bei den beiden Mädchen deutlich wilder zu. Califas Nachwuchs liebt es, im Sand zu graben und herumzutollen. Mäuschen ist das frechste Mitglied der Bande. „Sie ist sehr an uns Pflegern interessiert und rüsselt uns oft entgegen“, erzählt Dörte Burdorf. „Und sie hat eine



■ **Mini-Elefant:** Califa mit Nachwuchs

liebevolle Aufpasserin gefunden. Die dreijährige Yumi mag Mäuschen gern und ist oft an ihrer Seite.“

Übrigens lassen sich die drei Jungtiere gut auseinanderhalten. Der Trick mit dem Knick verrät es: Califas Jungtier hat, wie ihre Mutter, einen Knick im Ohr. Die äußere Ohrkante kippt ein bisschen nach vorne. Der kleine Bulle von Mutter Saphira hat im Vergleich dazu einen etwas kleineren Knick. Manaris Mäuschen hingegen hat glatte Ohren – und ziemlich viele Haare. Mal sehen, wie lange der Trick noch funktioniert, wenn im April Baby Nr. 4 geboren wird und dann vier Elefantenkinder durch den Dschungelpalast toben. ■

Jambo! Info

Der Film wird voraussichtlich in diesem Herbst im Ersten gezeigt. Wir informieren über den Sendetermin auf erlebnis-zoo.de

Unter Wölfen

Fernsehfilm-Dreharbeiten im Erlebnis-Zoo

Die Stars im Erlebnis-Zoo sind ja eigentlich, na klar: die Tiere. Am 3. März bekamen sie allerdings Konkurrenz – von echten Filmstars: Ursula Strauss, Valerie Niehaus und Godehard Giese drehten Szenen für den NDR-Fernsehspielfilm „Meine fremde Freundin“ (Arbeitstitel) im Erlebnis-Zoo.

Bei der anschließenden Pressekonferenz vor dem Wolfsgehege erschien noch ein bekanntes Gesicht der Filmbranche: Hannes Jaenicke, einer der Hauptdarsteller. Der Film wird später verraten, warum er bei den Szenen im Erlebnis-Zoo nicht zu sehen ist. Im Blitzlichtgewitter übernahmen dann wieder die tierischen Stars: Mit einer



■ **Gut gelaunt am Set:** Hannes Jaenicke, Ursula Strauss, Valerie Niehaus, Godehard Giese



■ **Undbitte!** Film-Szene am Erdmännchen-Gehege

oscarreifen Heul-Einlage zogen die Wölfe in Yukon Bay alle in ihren Bann und übertönten lautstark die Interviews. Die Tiere sind eben doch die Hauptdarsteller im Zoo. ■

Mit Kameras, Drehbuch und großem Equipment ausgestattet, verwandelte die Crew den Dschungelpalast, Yukon Bay und die Themenwelt Sambesi in eine richtige Filmkulisse – mit tierischen Protagonisten versteht sich. Familie Erdmännchen beobachtete das Treiben voller Neugier und zog alle Blicke auf sich. Bis es dann wieder hieß „Kamera läuft. Und... bitte!“

Immer wieder drehte das Filmteam Szene für Szene, bis alles perfekt im Kasten war. Nashornkuh Sany ließ das völlig kalt, sie futterte genüsslich ihre kulinarische Gage auf. Eisbär Nanuq zeigte bei der Szene in Yukon Bay sein Star-Potenzial und machte eine bärenstarke Figur. Das Filmteam war begeistert: „Cut, wir haben es!“

Anzeige

PFINGSTBRUNCH

04. Juni 2017, 11:30 – 14:30 Uhr

Für den Besuch
des Brunches fällt kein
zusätzlicher Zoo-Eintritt an.

Entführen Sie Ihre Liebsten in den **Prunksaal des Maharadscha** zu einem Brunch der besonderen Art. Genießen Sie unter anderem zarte Hähnchenbrust in süß-saurer Sauce, frischen Stangenspargel, edle Fischspezialitäten genauso wie Frühstücksklassiker und eine verführerische Dessert- und Getränkeauswahl.

Preis pro Erwachsener **54,50 €**

Preis pro Kind (3 – 12 Jahre) **17,50 €**

Kinder unter drei Jahren sind herzlich eingeladen.

Alle Infos & Tickets unter Telefon: 0511 / 85 62 66-200



Afi Mountain wächst

Von der Idee zur Themenwelt

Der **Höhlengang** ist bereits gut zu erkennen und auch das Eingangportal schält sich langsam aus seiner Form: Afi Mountain wächst täglich. Die neue Themenwelt mit dem Regenwald für die bedrohten Drills und einer begehbaren Afrika-Voliere wird das Reich der Schimpansen und den Gorillaberg zu einer neuen, beeindruckenden Mitte vereinen.

Durch eine große Baumwurzel betritt man dann die Welt der Drills und Brazza-Meerkatzen. Die Wurzel gleich neben dem mächtigen Baobab, unter dem es sich Schimpansen gemütlich gemacht haben, markiert den Eingang zu einer geheimnisvollen Felsenhöhle. Große Öffnungen im Felsen geben immer wieder den Blick auf die quirligen Affen im Regenwald frei.

Über einen maskengesäumten Weg geht es weiter zu einem Wasserloch, an dem sich Rußköpfchen (kleine Papageien) und bedrohte Vogelarten wie Kampfläufer, Sandregenpfeifer und Moorenten eingestet haben. In der begehbaren Voliere kann man den Vögeln ganz nah kommen – eine flatterhafte Begegnung! Der Weg führt weiter den Berg hinauf zu unserer beeindruckenden Gorillafamilie, die auf einer Lichtung mit Wasserfall im Urwald lebt.

Bis es in diesem Sommer soweit ist, beherrschen andere Tierarten – Raupenbagger, Betonschnecken und Baulöwen – das Areal neben dem Urwaldhaus. **Tipp:** Die Baufortschritte werden in unserem Bautagebuch auf erlebnis-zoo.de/bautagebuch festgehalten.

Die Vorgaben des Zoos für den Drillwald in Afi Mountain hat das Architekturbüro dan pearlman aus Berlin planerisch umgesetzt. Jambo! sprach mit Architekt Kieran Stanley über den Weg von der Idee zur Zoo-Themenwelt:

Jambo: Wie entsteht eine Themenwelt eigentlich?

Kieran Stanley: Noch bevor man fragt, wie sie entsteht, muss man eigentlich klären, was eine Themenwelt ist. Themenwelten sind zum einen ein Angebot für die Besucher, in die entsprechenden Bereiche einzutauchen, zum anderen sind sie ein strategisches Mittel, um Flächen sinnvoll zu zonieren und so einen Kontext zwischen den Tieren und ihrem Lebensraum herzustellen. Themenwelten müssen nicht immer kulturell geprägt sein, sie können auch landschaftlich oder nach Klimazonen gefasst werden. Themenwelten ermöglichen zudem, dass sich didaktische Inhalte intuitiv vermitteln. Es ist doch schön, wenn die Besucher am Ende ihres Zooausflugs sagen: Das war ein tolles Erlebnis und nebenbei habe ich eine Menge gelernt.

Was ist das Besondere an Afi Mountain und dem Drillwald?

Kieran Stanley: Das Naturschutzreservat Afi Mountain Wildlife Sanctuary in Nigeria wurde gegründet, um die dort lebenden Primatenarten zu schützen. Mit dem Projekt Afi Mountain setzt der Erlebnis-Zoo Hannover eine thematische Klammer und stellt eine Verbindung zwischen den Primaten und ihrem natürlichen Lebensraum sowie zu Themen wie Natur- und Artenschutz her. Die von uns geplante, geschützt-begehbare Drillanlage

ist also Teil eines Gesamtkonzeptes und lässt die Besucher in die Welt der Drills eintauchen. Ein Felstunnel, der ganz im Sinne des Behavioural Enrichment von den Drills zum Klettern und Sitzen genutzt werden kann, führt direkt durch das Areal. Viele Durchblicke an den Seiten und an der Tunneldecke ermöglichen, einen Blick auf die Tiere zu erhaschen. Wir haben die Grenzen zwischen Mensch und Tier aufgelöst, indem wir sie bewusst unauffällig und natürlich gestaltet haben, und lassen Landschaft durch den Drillwald fließen.

Worauf freuen Sie sich bei der Eröffnung am meisten?

Kieran Stanley: Am schönsten ist ein Moment vor der Eröffnung, wenn die Tiere das erste Mal ihr Gehege betreten. In der Gewöhnungsphase zeigt sich dann, was die Tiere mögen und was sie nutzen.

Bei der Eröffnung freue ich mich auf die hoffentlich glücklichen Gesichter, nicht nur der Affen, sondern dann vor allem der Besucher. ■

Jambo! Info

Afi Mountain ist keine reine Fantasiewelt. Im Südosten Nigerias liegt das **Afi Mountain Wildlife Sanctuary**, ein 117 km² großes Naturschutzgebiet, in dem neben diversen Vogelarten auch Gorillas, Drills, Schimpansen und Meerkatzen leben. Der Erlebnis-Zoo und der Verein **Rettet den Drill e.V.** unterstützen das Afi Mountain Wildlife Sanctuary der Pandrillus Organisation, um den Drill in seinem natürlichen Lebensraum zu schützen.

■ **Im Interview:** Kieran Stanley





■ **Baufortschritt:** Tunnel durch den Regenwald



■ **Drillwald:** Grenzen zwischen Mensch und Tier aufgehoben



■ Gabelracke



■ Brazza-Meerkatze



■ Sandregenpfeifer



■ Rußköpfchen



■ **Einblicke:** Große Öffnungen im Felstunnel



■ **Mit rosa Ohren:** Drill-Jungtier



■ **Ausdrucksstark:**
Drillmännchen

Drama in den Bergen

Afi-Mountain-Schutzgebiet benötigt Unterstützung

Afi Mountain ist keine reine Fantasiewelt. Der Erlebnis-Zoo hat den Namen gewählt, um auf das Afi Mountain Wildlife Sanctuary im Cross River National Park aufmerksam zu machen, der im Südosten Nigerias liegt. Dort leben wie in der Themenwelt Afi Mountain diverse Vogelarten, Gorillas, Schimpansen, Meerkatzen und die bedrohten Drills. Der Erlebnis-Zoo und der Verein **Rettet den Drill e.V.** unterstützen das Schutzzentrum der Organisation Pandrillus, um den Drill in seinem natürlichen Lebensraum zu schützen.

Unterstützung braucht das Schutzzentrum jetzt mehr denn je, berichtet Tierpflegerin Kathrin Paulsen, Vorsitzende des Vereins Rettet den Drill: „Uns erreichten Anfang des Jahres erschreckende Neuigkeiten aus Nigeria: die finanzielle Lage der Pandrillus-Stationen ist katastrophal, die Zukunft der Drills ungewiss.“

Die 1990 gegründete Organisation Pandrillus unterhält Auffangstationen für verletzte und verwaiste Drills in Ka-



Cyriel Ruoso

■ **Beeindruckend:** Drillmännchen mit schwarzer Gesichtsmaske

merun und Nigeria. Drills gehören zu den bedrohtesten Affen Afrikas. Nur noch knapp 3.000 leben in freier Wildbahn in einem Gebiet, das mit 30.000 km² kleiner ist als die Schweiz. Seit Jahrzehnten wird der Drill-Bestand durch die Zerstörung seines Lebensraums und Wilderei reduziert. Jäger schießen die scheuen Affen, um das

begehrte Fleisch – „bushmeat“ – in den Städten zu verkaufen. „Werden dabei Muttertiere getötet, bleiben ihre Jungtiere ohne Überlebenschance zurück“, erklärt Kathrin Paulsen. „Sie werden als Haustiere verkauft, obwohl es sowohl in Nigeria als auch in Kamerun verboten ist.“

Immer öfter greifen die Behörden ein und konfiszieren die oft nur wenige Wochen alten Jungtiere, die meistens verletzt, unterernährt, dehydriert und stark traumatisiert sind. Sie werden in den Auffangstationen der Pandrillus-Organisation veterinärmedizinisch versorgt und vorsichtig in soziale Verbände von Artgenossen integriert. Ziel ist es, diese Tiere in ihrem natürlichen Lebensraum wieder auszuwildern.

Pandrillus bindet dabei die Bevölkerung vor Ort ein, bildet sie als Tierpfleger und Handwerker aus. Sie arbeiten als Wildhüter, Fremdenführer und Fahrer in den Reservaten oder unterrichten in Schulen.



■ **Besuch in Nigeria:** Kathrin Paulsen mit Kollegen der Schutzstation



■ **Umweltbildung:** Pandrillus-Mitarbeiter unterrichten in Schulen

„Seit April 2015 hat die neue Regierung von Nigeria den Projekten der Pandrillus Organisation in Calabar und in den Afi Mountains die finanzielle Grundlage entzogen“, erklärt Kathrin Paulsen. „Mittlerweile sind alle Rücklagen aufgebraucht.“ In den Anfang- und Schutzstationen leben 550

Drills – rund 15 Prozent der weltweiten Gesamtpopulation. „Um das Überleben der Drills langfristig zu sichern, braucht Pandrillus dringend finanzielle Hilfe“, bringt es Kathrin Paulsen auf den Punkt. Wer helfen möchte, findet hier weitere Informationen: rettet-den-drill.de



■ **Entspannt:** Junger Drill in der Schutzstation Afi Mounatin

Jambo! Info

Auch der Erlebnis-Zoo hilft: Um das Überleben der Schutz-Station zu sichern, spendet der Zoo als Sofortmaßnahme 15.000 € an den Verein **Rettet den Drill**. Zudem geht ein Teil der Startgelder des diesjährigen **ZOO-RUN** am 15. Juni wieder als Spende an den Verein. In der neuen Themenwelt Afi Mountain wird der Zoo ausführlich auf die Projekte zur Rettung des Drills aufmerksam machen.

■ **Zaun im Regenwald:**
Schutz vor Wilderern



STECKBRIEF

Drill (*Mandrillus leucophaeus*)

Herkunft: Afrika

Nahrung: Früchte, Blätter, Nüsse, Wurzeln, kleine Wirbel- und wirbellose Tiere

Größe: 65 bis 95 cm groß

Gewicht: bis 28 kg

Tragzeit: 168 bis 176 Tage

Alter: bis 47 Jahre in menschlicher Obhut

NICHT GEFÄHRDET	POTENTIELL GEFÄHRDET	GEFÄHRDET	STARK GEFÄHRDET		IN DER NATUR AUSGESTORBEN	AUSGESTORBEN
LC	NT	VU	EN	GR	EW	EX



Größenvergleich
Afrika / Deutschland

Tiger mit Hobbys

Aljoscha erobert den Dschungelpalast

„**E**r ist einfach ein toller Tiger!“ Wenn Tierpfleger Jens Kietzmann über Aljoscha spricht, ist der Stolz über seinen neuen Schützling kaum zu überhören. Der „Neue“ stammt aus dem Tierpark Nürnberg, wo er zusammen mit seinem Zwillingbruder bei Mutter Katinka (5) wohnte. Mit seinen 1,5 Jahren war es für Aljoscha dann aber an der Zeit, auf eigenen Pfoten zu stehen. „Das ist für einen Tiger ein gutes Alter, um eigene Wege zu gehen“, weiß Pfleger Kietzmann.

Und einem Sibirischen Tiger angemessen ist Aljoschas erste eigene „Wohnung“ allemal: ein verlassener und durchaus majestätisch anmutender Tempel im indischen Dschungelpalast. Ein grünes Reich für Tiger, stillvoll bepflanzt mit Bambus-Büschen,

beschaulichem Teich und alten Tempelsäulen. An denen hängen immer wieder verlockende Überraschungen für den jungen Kater: „Wir können ganz verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten an der Säule aufhängen. Mal sind es große Fleischstücke, ein anderes Mal ein alter Sack, gefüllt mit Stroh und kleinen Futterbrocken“, erklärt Jens Kietzmann das Konzept der neuen Säulen im Tiger-Gehege, die pünktlich zu Aljoschas Einzug im November fertiggestellt wurden.

Aber auch so gibt es für Aljoscha viel im neuen Eigenheim zu entdecken. Er liebt es, mit seinem großen, schwarzen Ball zu spielen, kickt ihn wie ein Profi-Fußballer quer über das Gras. Alternativ lässt sich Aljoscha auch mit köstlichen Melonen auf ein klei-

nes Fußballspiel ein – hält nur nicht so lange, hat er schon ausprobiert. Spaß macht es trotzdem. Interessant sind aber auch Gewürze, die die Tierpfleger morgens in die Anlage streuen. Ab geht es für den Kater auf Spurensuche. Mittlerweile wissen die Tierpfleger: Aljoscha steht auf Curry – klassisch indisch eben.

Aber nichts von alledem kann mit Aljoschas absoluter Lieblingsbeschäftigung mithalten: Menschen beobachten! „Sein Lieblingsplatz ist hinter dem Bambusstrauch. Von dort aus hat er die große Besucherscheibe gut im Blick und kann gleichzeitig den Prunksaal des Maharadscha im Auge behalten“, verrät Kietzmann. Sobald sich etwas in dem Veranstaltungssaal oder im Besucherbereich regt, wird es





■ **Achtung Tiger:** Alexas Ankunft im Dschungelpalast

spannend für den jungen Kater und er beobachtet aufmerksam das Treiben hinter den Scheiben. „Wenn einer den Überblick über Events, die Arbeit des Reinigungsteams im Prunksaal und das Verhalten der Besucher hat, dann Aljoscha“, lacht Jens Kietzmann.

Und auch die tierisch starke Nachbarschaft hat es dem Kater angetan. Ein wichtiger Termin auf Aljoschas Tagesplan am Vormittag: Elefanten-Gucken. Wenn die grauen Dickhäuter ihre Außenanlage betreten, ist Aljoscha ganz Ohr und Auge. „Er reckt und streckt sich dann richtig, um einen Blick auf die Elefantenherde zu werfen, klettert sogar auf den Baumstamm, um sich größer zu machen. Das findet er total interessant“, berichten die Tierpfleger im Dschungelpalast.

Interesse zeigt Aljoscha auch am Medical Training, das die Tierpfleger mit ihm hinter den Kulissen üben. Neben der Tierbeschäftigung dient es vor allem dazu, medizinische Routine-Untersuchungen wie Zahn-Kontrollen und Blutabnahmen ohne Narkose durchführen zu können. Wie das Training gestaltet wird, hat sich Jens Kietzmann in Aljoschas Heimat, dem Nürnberger Tierpark, angeschaut und

setzt es in Hannover fort. „Wir sind noch ganz am Anfang. Aber Aljoscha findet das Training und vor allem die Belohnungen immer sehr spannend und arbeitet super mit. Er ist wirklich



■ **Neugierig:** Aljoscha beobachtet Besucher

ein ganz lieber Kerl!“, weiß der Tierpfleger.

Seit seiner Ankunft hat sich Aljoscha sehr gut im Erlebnis-Zoo eingelebt, bewegt sich selbstbewusst in seinem Reich, wälzt sich genüsslich auf dem Rasen, geht seinen Lieblingsbeschäftigungen nach und hört abends zuverlässig auf das Rufen der Pfleger, die ihn zum Füttern in den Stall locken. Von seiner anfänglichen Schüchternheit ist kaum noch etwas zu sehen.

Außer eine Frau kommt ins Spiel... Anfang Februar zog Tiger-Weibchen Alexa aus dem Tierpark Berlin in den Erlebnis-Zoo. „Da stand plötzlich eine fremde Frau in seiner Wohnung, das

war Aljoscha nicht ganz geheuer. Und dann hat die ihn auch noch angefaucht“, berichtet Jens Kietzmann über das erste Zusammentreffen der beiden Großkatzen.

Seitdem begutachten sich beide Katzen aus sicherer Entfernung aufs Genaueste. Aljoscha ist „dieser fremden Frau“ gegenüber noch sehr skeptisch, schließlich kann sie ziemlich laut fauchen – das beeindruckt. Bis die beiden sich zu einem richtigen Tiger-Pärchen zusammenraufen, wird es wohl noch etwas dauern. Manche Beziehungen brauchen eben Zeit. Und die nutzt Alexa bis dahin, um sich im Dschungelpalast einzugewöhnen und auch bald (vorerst allein) die Tempel-Anlage zu erkunden. Wenn Aljoscha seine Scheu gegenüber dem weiblichen Geschlecht ablegt, können sich die beiden Sibirischen Tiger vorsichtig beschnuppern. Wer weiß, vielleicht können sie sich dann doch direkt so gut riechen, dass es bald seltenen, gestreiften Nachwuchs gibt. ■

Stark gefährdet

Sibirische Tiger, auch Amur-Tiger genannt, gelten als „stark gefährdet“. In ihrer Heimat Russland leben nur rund 550 Tiere in freier Wildbahn. Ihre größte Bedrohung ist die Wilderei, der Verlust des Lebensraums und der Mangel an Beutetieren – Schuld daran ist der Mensch. Aljoscha und Alexa kamen auf Empfehlung des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP) nach Hannover und sollen zum Erhalt ihrer Art beitragen.



NICHT GEFÄHRDET	POTENZIELL GEFÄHRDET	GEFÄHRDET	STARK GEFÄHRDET	VOM AUSSTERBEN BEDROHT	IN DER NATUR AUSGESTORBEN	AUSGESTORBEN
LC	NT	VU	EN	CR	EW	EX

Jambo! Info

Das hannoversche Unternehmen GLOBOS hat die Patenschaft für Tiger Aljoscha übernommen. Der Anbieter für Barcode-Lösungen und Aljoscha haben eine augenscheinliche Gemeinsamkeit: Streifen! Und die weiß der junge Kater wirklich gekonnt in Szene zu setzen. Wir danken GLOBOS für eine langjährige, tierisch starke Unterstützung!

Herzlich willkommen

Bau des neuen Zoo-Eingangs beginnt

Zu sagen, der Eingang zum Erlebnis-Zoo wäre nicht gerade leicht zu finden, ist eine überaus höfliche Untertreibung. Tatsächlich kann der jetzige Eingang zu einem der schönsten Zoos Deutschlands von der Straße aus überhaupt nicht gesehen werden, so tief liegt er im Inneren des Zoos versteckt. Hat man ihn schließlich doch entdeckt, präsentiert sich hinter dem eher traditionellen Begrüßungsbogen ein weißes Flachdachgebäude mit dem zurückhaltenden Charme der 1960er Jahre.

Nichts in diesem Eingangsbereich lässt ahnen, was den Besucher hinter dem Drehkreuz erwartet: ein Zoo, der wie sein Motto „...echt anders“ ist! Und einzigartig mit seinen spektakulären, liebevoll gestalteten Themenwelten.

Und genau das wird bald auf den ersten Blick sichtbar. Direkt vor dem Zoo wird zurzeit die Fläche für den Bau eines Eingangs vorbereitet, der schon von außen auf das Zoo-Erlebnis neugierig macht, serviceorientiert ist und zum Verweilen einlädt. „Der Zoo erhält

ein ganz neues, einladendes Gesicht“, beschreibt es Zoo-Geschäftsführer Andreas M. Casdorff.

Das Gebäude wird aus zwei unabhängigen eingeschossigen Gebäuden mit Glas- und Holzfronten bestehen, die zur Eingangsseite mit einem überhöhten, schräg aufgestellten Dach aus Holz zusammengefügt werden. Seine V-Form leitet die Besucher sowohl von der Straßenbahn als auch vom Parkplatz kommend direkt zum Service- und Kassenbereich. Durch die großen





■ **Im Wandel der Zeit:** Zooeingang Anfang des letzten Jahrhunderts...



...und in den bunten 1970ern.

Glasfronten können Besucher dann schon einen Blick auf das Abenteuer Erlebnis-Zoo werfen.

Der große grüne Vorplatz mit dem alten Baumbestand und neuem Eiscafé soll als Treffpunkt dienen und Groß und Klein zu einer spannenden Spurensuche einladen: Originalgetreue Spuren verschiedenster Tiere werden in den Boden eingestempelt und vermitteln schon vor dem Zoobesuch ein Gefühl für die Größenverhältnisse der Tiere.

Im großen offenen Lichthof stößt man auf das erste ungewöhnliche Tiergehege: In einem alten Eichenbaumstumpf hat sich der bedrohte Heldbock-Käfer (*Cerambyx cerdo*) oder auch Großer Eichenbock eingenistet. Dieser bis zu 5,5 cm große Käfer mit seinen beeindruckenden Antennen (bei Männchen bis zu 10 cm lang!) ist vom Aussterben bedroht und streng geschützt. Bislang stand der Stumpf am Wegesrand – im neuen Eingang wird er prominent in die Mitte gerückt.

Der Platz des alten Kassen- und Servicegebäudes wird später für die Erweiterung der Sambesi-Landschaft genutzt, in der sich in den nächsten Jahren ja auch noch so einiges tun wird: Der Masterplan 2025+ sieht den Umzug der Giraffen in den vorderen Bereich vor, wo ein neues Warmhaus für die bedrohten Riesen entstehen soll.

Aber erst einmal zurück zum Eingang. Mit der Baustelle direkt vor dem Zoo kommen logistisch spannende Zeiten auf den Zoo zu. Da das Baufeld großräumig abgesperrt werden muss, um die Sicherheit aller Besucher zu gewährleisten, schlägt der Weg zum Zoo von der Straßenbahnseite ab April aus einen Bogen um den Vorplatz mit dem empfindlichen alten Baumbestand bis zum Parkplatz. „Es gibt leider keinen direkteren Weg, wir bitten unsere Besucher daher herzlich um ihr Verständnis“, so Zoodirektor Casdorff. Im Sommer 2018 soll der neue Eingang fertig sein. ■



paper+pape architekten

Giraffen: gefährdet!

Erschreckende Studienergebnisse aus dem Freiland

Am Anfang waren die Kinder der Fennessys vom Zoobesuch unbeeindruckt. Flusspferde sehen – wie langweilig. Verständlich, wenn man in Namibia lebt und mit den Eltern regelmäßig auf Safari geht. Aber als sie vor den großen Panorama-Scheiben im Hippo Canyon standen, waren die Kinder (und die Eltern) hin und weg vom Flusspferd-Unterwasserballett. Wie die im Wasser laufen, und diese Zehen, und wie sie ihre Nasenlöcher auf- und zumachen!

Anders bei den Giraffen. Nur ein kurzer Blick auf die Tiere: Aha, drei gesund aussehende Rothschild-Giraffen. Und weiter. Was nicht verwundert, schließlich waren die Kinder schon mehrfach ganz nah dabei, wenn ihre Eltern mal wieder wildelebende Giraffen per LKW und Fähre quer über den Nil zum Schutz in einen anderen Nationalpark transportieren. Spannender geht es eben nicht einmal im Erlebnis-Zoo.

Stephanie und Julian Fennessy sind Giraffen-Forscher und gleichzeitig Gi-

raffen-Schützer bei der Giraffe Conservation Foundation (GCF) in Namibia. Im April 2016 war Stephanie Fennessy im Rahmen der Zoo-Artenschutz-Vortragsreihe zu Gast im Erlebnis-Zoo und stellte die Arbeit der GCF und neueste Erkenntnisse ihrer Forschung vor.

Bisher waren sich Wissenschaftler (mehr oder weniger) einig, dass es eine Giraffen-Art gibt, nämlich *Giraffa camelopardalis*, und innerhalb dieser Art neun Giraffen-Unterarten wie z.B. die Rothschild-Giraffe *Giraffa camelopardalis rothschildi*. Neueste Forschungsergebnisse berichten nun über vier Giraffen-Arten. Aber ist das nicht eigentlich völlig egal? Ob nun Art oder Unterart? Und warum so viele verschiedene?

Die neun Unterarten unterscheiden sich in Färbung und Fleckenmuster teils deutlich, teils weniger deutlich voneinander, erklärte die Forscherin. Um die gesamte Giraffen-Population Afrikas zu erfassen, hat die Giraffen-schutzorganisation GCF über mehrere

Jahre hinweg Proben aller Unterarten gesammelt, die dann im Senckenberg Biodiversität und Klima-Forschungszentrum genetisch analysiert wurden. Das Ergebnis: Es gibt vier Giraffen-Arten, die als eigenständig betrachtet und somit jede für sich erhalten werden sollten.

Die Ergebnisse verdeutlichen die dringende Notwendigkeit für weitere Studien und größere Bemühungen zum Schutz dieser Tiere. Es gibt heute nur noch etwa 100.000 Giraffen – wenn man sie als eine Art betrachtet. Wenn man allerdings vier Arten betrachtet, verschieben sich die Zahlen dramatisch. Von einigen Arten gibt es nur noch weniger als 5.000 Tiere! Gründe für den Rückgang aller Giraffen sind neben der Wilderei auch der Verlust von Lebensraum durch zunehmende wirtschaftliche Nutzung und die Folgen des Klimawandels.

Im September 2016, einige Monate nach Stephanies Vortrag im Erlebnis-Zoo, erschienen die Ergebnisse in

■ **Zwei Rothschild-Giraffen** im Murchison Falls Nationalpark, Uganda



einer Fachzeitschrift – und gingen um die Welt. Im Dezember 2016 erfolgte aufgrund einer weiteren Studie eine neue Bewertung der Giraffe auf der Roten Liste der IUCN: Von der bisherigen Stufe „nicht gefährdet“ übersprang die Giraffe gleich eine Stufe und gilt nun als „gefährdet“. Grund für diese neue Einschätzung ist der rapide Rückgang der Giraffen-Population seit 1985 um bis zu 40%!

Stephanie Fennessy und GCF hoffen, dass ihre Forschungsergebnisse weit-

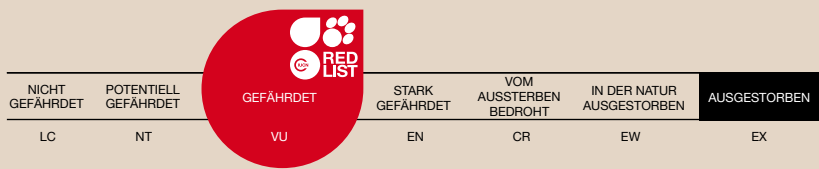
fen werden in Uganda von einem Nationalpark quer über den Nil in einen anderen Nationalpark transportiert. Der Grund: Mitten im Nationalpark wurde Öl entdeckt... Mehr Informationen über die Arbeit von GCF unter giraffeconservation.org oder bei Facebook unter Giraffe Conservation Foundation.

Giraffen im Zoo Hannover

Der Erlebnis-Zoo Hannover hält aktuell drei weibliche Rothschild-Giraffen:



■ **Netzgiraffe** im Samburu Nationalpark, Kenia



hin akzeptiert und vier Giraffen-Arten anerkannt werden. Dann würden bald vermutlich drei der vier Giraffen-Arten als „gefährdet“ auf der Roten Liste stehen. Erst dann würden Giraffen die Aufmerksamkeit erhalten, die sie benötigen. Erst dann könnten diese wunderschönen Tiere besser geschützt und erhalten werden.

GCF (Giraffe Conservation Foundation)

Die GCF ist weltweit die einzige Organisation, die sich ausschließlich auf den Schutz von Giraffen und ihres Lebensraums in ganz Afrika konzentriert. Es gibt vielfältige Einsatzgebiete der Organisation, eines der aktuellen Projekte ist „Operation Twiga“. Giraf-

Shahni (16 Jahre), Juji (12 Jahre) und Jujis Tochter Jamila (3 Jahre). Der Bestand der Rothschild-Giraffen wird aktuell auf weniger als 1.100 Tiere geschätzt. Sollten die Forschungsergebnisse anerkannt werden, würden die drei Tiere dann zur Unterart Nubische Giraffe und somit zur Art Nord-Giraffe gehören. Von der Nord-Giraffe gibt es in freier Wildbahn insgesamt weniger als 5.000 Tiere.

Vortragsreihe im Zoo

Einmal im Quartal laden wir zu spannenden Vorträgen über Artenschutzprojekte und aktuelle zoologische Forschungsergebnisse in die Festscheune auf Meyers Hof. Eintritt frei! Termine unter erlebnis-zoo.de. ■

■ Operation Twiga: Giraffen werden in einen sicheren Nationalpark umgesiedelt



■ **Südafrikanisches Giraffen-Jungtier** im Okavango Delta, Botswana



...echt anders!



ERLEBNIS
ZOO
HANNOVER



Asisi-Panorama am Zoo

AMAZONIEN ab Winter erstmalig in Norddeutschland erlebbar

„**W**arum kümmert sich kein Künstler um den Zauber dieser Welt?“ fragte sich Naturforscher Alexander von Humboldt, als er den Amazonas erreichte. 200 Jahre später ist sein Wunsch

Farbgebung, wird zurzeit hinter dem Parkdeck des Zoos errichtet. Das 32 Meter hohe und 110 Meter umfassende 360°-Panorama wird die unvergleichliche Schönheit und die enorme Artenvielfalt des tropischen Regenwaldes

Das Rundumbild lässt sich von Besucherplattformen in sechs, zwölf und 15 Metern Höhe aus den unterschiedlichsten Perspektiven betrachten. Wie auf einer Lichtung öffnet sich dann der Blick weit in die Landschaft am Amazonas, auf die Kronen gigantischer Urwaldbäume mit bis zu zehn Meter hohen Brettwurzeln, auf faszinierende Pflanzen und Tiere von der Hängeparkia bis zu Pfeilwurzgewächsen und Bromelien, vom giftigen Erdbeerfröschchen und schlammleckenden Schmetterling bis zum eleganten Jaguar und kletterkünstlerischen Ozelot.

Ideale Ergänzung

„Ich freue mich ungemein auf das gemeinsame Projekt mit dem Erlebnis-Zoo Hannover“, so Künstler Yadegar Asisi. Zoo-Geschäftsführer Andreas M. Casdorff hob die Einzigartigkeit der Kooperation hervor: „Die Naturpanoramen wie AMAZONIEN und GREAT BARRIER REEF sind eine ideale Ergänzung zu einem Besuch im Zoo: Sie ermöglichen beeindruckende und berührende Einblicke in weitere bedrohte Naturräume, die wir hier im Zoo noch nicht zeigen können.“ ■



■ **360°-Rundum-Bild:** Eintauchen in den Regenwald

erfüllt: Mit dem monumentalen 360°-Panorama AMAZONIEN hat der Berliner Künstler Yadegar Asisi eine spektakuläre Hommage an den Regenwald und seine Artenvielfalt geschaffen. Ende dieses Jahres wird das überdimensionale Rundbild erstmals in Norddeutschland zu sehen sein: Direkt neben dem Erlebnis-Zoo.

Die Rotunde für das Panorama, ein zylindrischer Baukörper mit blattgrüner

erlebbar machen, indem es – künstlerisch verdichtet – die unterschiedlichsten Vegetationsformen des Amazonasbeckens und seines komplexen Ökosystems in einem Riesenrundbild zeigt.



■ **Blattgrüne Rotunde:** PANORAMA AM ZOO

Jambo! Info AMAZONIEN

Das PANORAMA AM ZOO soll im November 2017 eröffnet werden. Das PANORAMA oder der Erlebnis-Zoo können einzeln oder in Kombination besucht werden. ZooCard-Inhaber können die Faszination Regenwald dann zu einem ermäßigten Eintrittspreis erleben.

Zauberhafter Winter-Zoo

Über 200.000 Besucher im stimmungsvollen Winterland

Powered by
avacon

In diesem Winter-Zoo war buchstäblich der Bär auf Kufen los! Über 200.000 Besucher waren von den Attraktionen und zahlreichen Veranstaltungen wie Eisdisco, Besuchen vom Weihnachtsmann, Eislaufschule mit den Hannover Scorpions und Mitmachwochenenden begeistert.

Vom 25. November 2016 bis 12. Februar 2017 präsentierten sich Meyers Hof und Mullewapp mit Unterstützung

des Netzbetreibers **Avacon** wieder als stimmungsvolle Winter-Welt mit Open-Air-Schlittschuhbahn, Rodelrampen und Wintermarkt. Eröffnet und verabschiedet wurde der Winter-Zoo mit zwei zauberhaften Eishows der Wedemark Scorpions.

„Wie bereits in den Vorjahren trug der Winter-Zoo wieder dazu bei, schöne Wintertage zu erleben. Die Besucherzahlen sprechen für sich und sind ein verdienter Lohn für das Engagement der Mitarbeiter. Gern hat Avacon wieder seinen Teil dazu beigetragen“, so **Michael Söhlke**, Avacon-Vorstandsvorsitzender. ■



■ Winterpartner: Andreas Casdorff und Michael Söhlke

Anzeige

KOMMEN SIE MIT AUF EINE WEIN- ODER BIERWELTREISE

Entdecken Sie internationale Weine oder Biere, leckere Spezialitäten und tierische Überraschungen bei einem abendlichen Zoo-Spaziergang!

Das alles ist inklusive:

- internationale Weine oder Biere, vorgestellt von erfahrenen Sommeliers
- köstliches Fingerfood
- überraschende Tierbegegnungen
- exklusive Eisbärenfütterung in Yukon Bay
- idyllische Bootsfahrt auf dem Sambesi
- kulinarische Leckerbissen zum Abschluss

Beginn: jeweils um 18:30 Uhr

Preis pro Person **99,95 €**

Jetzt Tickets sichern unter
Telefon 0511 / 85 62 66-200



■ Bier-Weltreise: 13. Mai 2017



■ Wein-Weltreise: 17. Juni & 09. September 2017

Liebesgrüße aus Moskau

Eisbär-Weibchen Milana in Yukon Bay angekommen

Eine Freundschaft mit einem Eisbären beginnt mit einer hölzernen Grillzange. Mit ihr reichen die Tierpfleger dem Bären Leckereien an, die der vorsichtig nimmt. Oder weniger vorsichtig – dann verschwindet schon mal die ganze Zange. Auf dem Holz kann der Bär dann nach Herzenslust herum kauen. Die neue Eisbärin Milana nahm die Freundschaftsgeste behutsam entgegen, zeigte sich aber wählerisch: gerne Obst und Gemüse, sehr gerne Fleisch, ungern Fisch.

Die siebenjährige Milana kam Anfang Februar aus der Außenstation Volokolamsk des Moskauer Zoos auf Empfehlung des Europäischen Erhal-

tungszuchtprogramms (EEP) nach Hannover, um hier – wenn alles gut geht – mit einem Männchen langfristig zum Erhalt ihrer bedrohten Art beizutragen.

Dank des täglichen Freundschaftsangebots fanden die Tierpfleger schnell heraus, dass Milana Melone mag. Und Karotten. Aber keine Mango. Fisch nur, wenn er in Stücke geschnitten ist und der Kopf fehlt. Außerdem darf es gerne der magere Wittling sein, den die Männchen Nanuq und Sprinter wiederum nur fressen, wenn es gar nichts anderes gibt. Jeder Bär is(s)t eben anders. Hinter den Kulissen lernte Milana den Innenbereich, sämtliche Wege (zum

Beispiel den auf die Waage), alle Geräusche, Gerüche und natürlich die Tierpfleger kennen, bis sie sich heimisch fühlte. Schon bald stand fest: Milana lernt schnell, wiegt 233 kg und ist damit halb so schwer wie die Männchen – und halb so groß.

Und plüschig. Milana hat ein sehr dichtes Fell, aus dem sich – zumindest nach einem Bad in den Wellen – ihr unverwechselbares Markenzeichen leicht abhebt: Wie Zauberschüler Harry Potter trägt die Eisbärin eine blitzförmige Narbe auf der Stirn. Ein Andenken aus ihrer alten Heimat, das wahrscheinlich von einem Rendezvous mit einem vorigen Verehrer stammt (den sie offen-



sichtlich abblitzen ließ). „Milana mag klein sein, aber sie weiß sich sehr wohl durchzusetzen“, nennt es Klaus Brun- sing, der Zoologische Leiter.

Die Tierpfleger dagegen beschreiben die Eisbärin als lieb, ruhig und ent- spannt. Es sei denn, etwas gefällt ihr nicht. Dann brummt sie so tief, dass selbst die Elefanten im Dschungel- palast, Meister der tiefen Töne, an- erkennend nicken. Meistens ist die Brummbärin aber gut aufgelegt und spielt gerne mit Treckerreifen und Bäl- len. Wenn man nicht zuguckt, versteht sich. Kaum werfen die Tierpfleger ei- nen Blick um die Ecke, tut sie ganz un- beteiligt. Als schicke es sich für eine Eisbärendame nicht, ausgelassen im Wohnzimmer zu toben.

Bei ihrem ersten Ausflug ins Außen- gehege in Yukon Bay war dann jedoch alle Damenhaftigkeit verfliegen. Jede Ecke der über 2.600 m² großen Anlage mit Wellenbad, Kletter- und Spielmög-

Mittlerweile hat die Bärin den Dreh mit dem Tieftauchen drauf und ist kaum aus dem Wasser zu locken. Ungemein spannend scheint sie es auch zu fin- den, die Zweibeiner hinter den großen Glasscheiben zu erschrecken, indem sie so schnell auf sie zu schwimmt, als gäbe es keine Trennung.

Gibt es aber. Nicht nur zwischen Mensch und Tier – auch zwischen den Bären. Ihr Reich am Meeresbeck- en wird Milana erst einmal alleine erkunden. Noch steht nicht fest, ob sie Nanuq oder Sprinter näher ken- nen lernen wird oder vielleicht keinen von beiden. Das wiederum wird im Rahmen des Europäischen Erhaltung- zuchtprogramms entschieden (siehe Jambo!-Infokasten rechts). Interesse an dem Weibchen hätten jedenfalls beide. Neugierig suchen sie ihr Reich ab, auf der Suche nach dem unbekann- ten Geruch. Zwar lebten die beiden seit 2010 in bester Bärenbrüderschaft gemeinsam auf der Anlage, aber mit

Jambo! Info

Europäisches Erhaltungszuchtprogramm

Die Europäischen Erhaltungszucht- programme (EEP) sind ein zoo-über- greifendes Projekt zur gezielten und koordinierten Zucht vom Aussterben bedrohter Tierarten. Im Rahmen der EEP wird jede Tierart von einem Zoo betreut, der das Zuchtbuch des Bestandes führt. Er gibt Empfehlungen zur Verpaarung einzelner Tiere, um einen optimalen Genpool aufrechtzuerhalten, stellt neue Gruppen zusammen und organisiert den Austausch der Tiere zwischen den Zoos.



Einmal im Jahr treffen sich die EEP-Koordinatoren bei der Jahrestagung der European Association of Zoos and Aquaria (EAZA), dem europäischen Zoo-Dachver- band. Dort berichten sie über die von ihnen betreuten Tierarten und erhalten fachliche Ratschläge. EEP werden von den „Taxon Advisory Groups“ (Spezialis- ten für eine Tiergruppe) der EAZA vorgeschlagen, vom EEP-Komitee bestätigt und überwacht.

Zurzeit gibt es über 150 EEP. Im besten Fall führt ein EEP dazu, dass in den Zoos eine gesunde, sich selbst erhaltende Population besteht und zusätzlich Tiere wieder ausgewildert werden können, um die wild lebenden Populationen zu unterstützen oder neu aufzubauen.

NICHT GEFÄHRDET	POTENTIELL GEFÄHRDET	GEFÄHRDET	STARK GEFÄHRDET	VOM AUSSTERBEN BEDROHT	IN DER NATUR AUSGESTORBEN	AUSGESTORBEN
LC	NT	VU	EN	CR	EW	EX

lichkeiten, Sandbädern, Süßwasser- quelle, Beschäftigungsboje, Schatten- und Ruheplätzen wurde beschnüffelt. Madame wälzte sich ausgiebig im Mulchbad, bevor sie rundum schmut- zig nicht gerade elegant (pardon, Mi- lana!) ins Badebecken stieg und ihr eigenes Quietsche-Entchen imitierte: Köpfchen unter Wasser, Schwänzchen in die Höh.

der Ankunft des Weibchens wurden sie zur Sicherheit getrennt.

Bis feststeht, welches Eisbären-Paar langfristig am Yukon leben wird, sind entweder die beiden Männchen auf den getrennten Außenanlagen oder Milana alleine draußen zu sehen. Auf jeden Fall wird dieses Jahr bären- stark! ■

■ Auf Tauchgang: Milana vor der Panoramascheibe



■ Nase im Wind: Eisbärin auf Entdeckungstour





Ein liebenswerter Kollege

Abschied von Nasenbär Manolo

Er war ein Kletterkünstler und Superschnüffler, ein frecher Schelm und einfach unwiderstehlich liebenswert. Im Januar musste Nasenbär Manolo aufgrund seines schweren Rückenleidens eingeschläfert werden. Trotz aller Bemühungen der Zootierärzte und des engagierten Teams der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover konnte der Nasenbär die Hinterläufe nicht mehr bewegen.

Es begann im April 2015. Erst mied der begeisterte Kletterer plötzlich seinen geliebten Baum. Dann lief der sonst so trittsichere Kleinbär seltsam wackelig und fiel aufs Hinterteil. Sofort wurde er in der TiHo in die „Röhre“ geschoben, wo Dr. Peter Dziallas den kleinen

Patienten sorgsam durchleuchtete. Die ernüchternde Diagnose nach der Magnetresonanztomografie (MRT): Bandscheibenvorfall.

Bandscheiben sind sozusagen die Puffer oder auch Stoßdämpfer zwischen den einzelnen Wirbeln der Wirbelsäule, bestehend aus einem harten Faserring und einem weichen Gallertkern. Bei einem Bandscheibenvorfall reißt der harte Ring, der weiche Gallertkern tritt aus und drückt auf das Rückenmark, was zu extrem starken Schmerzen bis hin zu Lähmungserscheinungen führen kann.

Manolo wurde in der TiHo von Prof. Michael Fehr operiert und kam mit

unterstützender Physiotherapie durch die Tierpfleger und steter Nachsorge durch TiHo-Neurologin Prof. Andrea Tipold langsam wieder auf die Füße. In der täglichen Show wurde ein „Seniorenprogramm“ für den rückenkranken Nasenbären entworfen. „Wir haben dem Publikum erklärt, dass Manolo ein liebenswerter Kollege ist, der eine harte Zeit hinter sich hat“, sagt Angela Kruth. So stapfte der Kleinbär auf der Tribüne zwischen den Besuchern herum und suchte in Taschen nach „Rauschgift“. Alles am Boden, ohne Kletterei.

Aber ein Jahr später setzten die Symptome wieder ein. Im Dezember knickte Manolo ein und setzte die Hinterläu-



■ **Superschnüffler:** Manolo auf der Suche nach „Gras“ in der Showarena

fe nicht richtig auf. Wieder ging es in die TiHo. Die Diagnostik anhand von MRT und Computertomographie (CT) machte wenig Mut: Ein weiterer Bandscheibenvorfall engte den Rückenmarks-Kanal ein. Um das Rückenmark zu entlasten, entfernte Prof. Fehr in einer Operation einen Teil des Wirbelbogens mitsamt Dornfortsatz. Zurück in der Showarena, machten Prof. Tipold und Kollegen erneut Hausbesuche bei ihrem pelzigen Patienten.

„Die Tierärzte der TiHo waren super und haben gemeinsam mit unseren Zoodocs alles versucht“, berichtet Kerstin Decker. Nach der OP bekam Manolo wieder liebevollste „Füsiö“ – Fütterungen und Physiotherapie.

■ **Physiotherapie** auf dem Schoß von Kerstin Decker



„Wir haben ihn dabei auf dem Schoß gehalten und immer gekraut.“ Aber Manolos Zustand änderte sich trotz aller Fürsorge nicht. Eine letzte Untersuchung mittels MRT und CT zeigte helle Bereiche im Rückenmark: ein Hinweis auf abgestorbene Nervenbahnen. „Es bestand trotzdem Hoffnung, dass es ausreichend unverletzte Nervenbahnen gäbe, die zu einer Regenerierung führen könnten“, erklärt Zootierarzt Dr. Viktor Molnár. Die Hoffnung erfüllte sich nicht.

Nase für Leckereien

Manolo schlief im Kreise seiner Tierpfleger friedlich auf dem Schoß von Kerstin Decker ein. „Er fehlt“, sagt sie



■ **Diagnose** mithilfe der MRT-Untersuchung in der TiHo

leise. Dann tröstet es ein wenig, über alle schönen Erinnerungen zu sprechen und zu schmunzeln. Über sein besonderes Näschen für Tauschgeschäfte, wenn er mal wieder das Werkzeug der Tierpfleger gemopst hatte und nur gegen Leckereien zurückgab. Über seine Art, die tägliche Arbeit hinter den Kulissen lahmzulegen, weil er viel lieber kuscheln wollte: er klammerte sich einfach am Hosenbein der Pfleger fest. Über seinen unschuldigen Gesichtsausdruck, wenn er mal wieder was (aus-)gefressen hatte.

„Wenn man nicht aufpasste, war der Besen weg. Am liebsten hat er ihn ganz auseinander gepflückt“, schmunzelt Kerstin Decker. „Und wenn seine Partnerin Suelita zu wild war, hat er bei uns Schutz gesucht“, erzählt Revin Meyer. „Hähnchenfleisch hat er geliebt, manchmal auch Fisch – im Gegensatz zu Suelita, Fisch schickt sich für eine Nasenbären-dame wohl nicht“, meint Angela Kruth. „Futter klauen war ganz klar seine Spezialität“, scherzt Ilona Wichmann und Kerstin Decker ergänzt: „Da hat er wirklich jede Chance genutzt! Er wusste ganz genau, wie er mit uns umzugehen hatte, der hatte uns ganz gut im Griff.“ Es tröstet. Ein wenig. ■

Jambo! Info

Der Erlebnis-Zoo bedankt sich herzlich bei Prof. Michael Fehr, Prof. Andrea Tipold, Dr. Peter Dziallas, Dr. Julia Tünsmeier und dem gesamten Team der TiHo Hannover für den gemeinsamen Kampf um Manolo.

Kreative Köpfe

Auf der Suche nach Namen und Nestern

Wenn es um den Bau ihrer Nester geht, sind die Brillenpinguine in Yukon Bay wahre Schatzsucher: Es werden Äste gesammelt, Gräser gerupft und Steine getragen oder sogar gerollt. „Sie sammeln zurzeit alles ein, was sie finden, präsentieren es stolz ihren Partnern und dekorieren dann die Nester damit“, weiß Tierpflegerin Ann Katrin Schumacher.

Schöner brüten: Marietta und Nicole haben das rustikale Holzfass mit Blick auf die Eisbärenanlage als Brutplatz ausgewählt, wohingegen sich Petra und Jörg das umgedrehte Boot mit Jo-

achim und Chantalle teilen. Klaus und Jaqueline setzen mehr auf geschlossene vier Wände und haben sich einen Platz in „Kajüte“ Nr. 107 gesucht. Doch Moment – Nicole und Marietta? „Nicole ist ein Männchen“, lacht Ann Katrin Schumacher. „Die Pinguine bekommen bei uns ihren Namen direkt nach dem Schlupf. Da wissen wir aber noch nicht, ob sie Männchen oder Weibchen sind.“ Das Geschlecht kann erst nach der ersten Mauser mit ungefähr zwei Monaten bestimmt werden. Dann werden Federproben im Labor untersucht und es stellt sich heraus: Thorsten und Tobias sind doch zwei Mädchen. „Wir wollen mit der Namensgebung aber nicht so lange warten, also bekommen die Küken mal mehr oder weniger passende Namen.“

Apropos passend: Nicht jeder würde wohl hinter Chantalle, Klaus, Wolfgang, Zindy-Zelina, Jaqueline oder Julian-Noel einen Pinguin vermuten. Alles begann 2010 mit Brillenpinguin Jeremy-Pascal: Er war der erste Zuchterfolg nach Jahren. „Seitdem haben wir den Aberglauben, je außergewöhnlicher und kreativer der Name, desto wahrscheinlicher ist es, dass die Küken groß und stark werden“, erklärt



■ Hoffnungsträger:

Jeremy-Pascal Hope

Ann Katrin Schumacher. Die Tierpfleger ernannten Jeremy-Pascal zum Hoffnungsträger der Brillenpinguine im Erlebnis-Zoo – und gaben ihm noch den zusätzlichen Namen: Hope. Doppelt hält besser.

Ob nun Aberglaube oder doch die neue Pinguin-Anlage mit Naturboden, Sandbetten, Kieselsteinen und Pflanzenboot für den Kükensegen verantwortlich ist, stolz ist das Zoo-Team so oder so auf die stetig wachsende Pinguin-Kolonie: 2016 war mit sieben Küken das erfolgreichste Jahr der Pinguinzucht. Dörthe-Dorothea, Valentina, Tanja und Anja, Thorsten und Tobias sowie Tamara-Marie entwickeln sich bestens. Bald schon werden die Frühstückspausen der Tierpfleger in Yukon Bay wieder für kreative Namensideen genutzt: sieben Paare brüten auf der Yukon Queen. Vielleicht schlüpft ja dieses Jahr ein Kai-Uwe oder eine Daria-Doreen... ■

■ Schatzsuche: Begehrte Gräser



■ Brutzeit: Versteckte Nester im Boot



Jambo! Info

Rekordhalterin: Evi ist mit ihren 30 Jahren der älteste Brillenpinguin Deutschlands! Zurzeit erlebt sie ihren zweiten Frühling: Sie hat nach dem Tod ihres Partners in Witwer Fred einen neuen Mann gefunden. Auch die beiden brüten fleißig – allerdings werden aus ihren Eiern wohl keine Küken schlüpfen. Evi ist übrigens gut zu erkennen: ihr Armband am Flügel hat zwei lila Perlen.

1, 2, 3... ganz viele

Die tierische Inventur im Erlebnis-Zoo

Gar nicht so leicht, Mäusi und die anderen Mitglieder der Erdmännchen-Familie zu zählen. Immer wieder wuseln die quirligen Tiere durcheinander. Da hilft nur noch der Trick mit den Mehlwürmern, für die die Erdmännchen bekanntlich alles stehen und liegen lassen. Dann heißt es: schnell die Chance nutzen und durchzählen. Es sind 13!

Einmal im Jahr dreht sich im Erlebnis-Zoo alles um Zahlen, Daten, Fakten: dann steht die tierische Inventur auf dem Plan. Alle Zoo-Bewohner werden gezählt und, wenn möglich, gewogen und gemessen. So entsteht ein umfassender Jahresbericht, der die Entwicklung der Tiere und des Tierbestands zusammenfasst. Diesen Bericht übermitteln die Kuratoren schließlich an

Bau der neuen Themenwelt Afi Mountain wurde die Watvogelanlage aufgelöst und Vögel an andere Zoos abgegeben. Zur Eröffnung von Afi Mountain kehren viele von ihnen zurück und werden sich mit weiteren neuen Vogelarten am Wasserloch der großen Afrika-Voliere tummeln. Mal sehen, welchen Trick sich die Tierpfleger dann zum Zählen überlegen werden! ■



■ **Messen:** Seelöwin Pamela macht sich lang

Noch kooperativer zeigt sich Stinktier Lavendel: Mit ein paar Leckereien lässt sich das schwarz-weiß gestreifte Tier mit dem duften Namen spielerisch auf die Waage locken: 2.400 g zeigt sie an. Währenddessen macht sich Seelöwin Pamela in Yukon Bay für ein Beweisfoto lang: 1,60 m misst das 9-Jährige Weibchen.

den Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz sowie an den Gesellschafter des Zoos und das Veterinäramt – so ist jedes Tier „aktenkundig“.

Die Zählung in diesem Jahr ergab 1.842 Tiere in 177 Arten. Das ist im Vergleich zum Vorjahr etwas weniger – für den



■ **Wiegen:** Lavendel auf der Waage



■ **Zählen:** Wuselige Erdmännchen

Tierischer 24-Stunden-Job

Team „Yanga“ kümmert sich um ein Gorillababy

Selten hat ein nicht geplantes und dann noch ungewolltes Kind so viel Liebe erfahren. Als Gorillaweibchen Zazie seine neugeborene Tochter nicht annahm, sprangen die Tierpfleger als Ersatzeltern ein. Mit allen Aufgaben und Pflichten einer Gorillamutter. Was bedeutet: Das Baby hat 24 Stunden Körperkontakt – auch nachts. Vier Monate später ist Baby Yanga putzmunter. Und Team „Yanga“ hundemüde.

Eigentlich hätte es Yanga gar nicht geben dürfen. Zazie hatte seit über einem Jahr ein Verhütungsmittel bekommen, weil sie auch für ihre bisherigen Kinder keine wirklich vorbildliche Mutter war. Dennoch brachte sie am 29. Oktober ein Baby zur Welt – und lehnte es komplett ab. Als schließ-

lich die erst vierjährige Mayumi das Neugeborene unbeholfen herumtrug, fällt das Zooteam die schwere Entscheidung, das Baby aus der Gruppe zu nehmen und erst einmal mit der Hand aufzuziehen, bis sich eine geeignete Affen-Amme fände.

Seitdem bestimmt ein meist gut gelauntes Energiebündel mit schwarzem Fell das Leben von Team Yanga. „Wir sind quasi über Nacht wieder Eltern geworden“, beschreibt es Klaus Meyer. Füttern, säubern, wickeln im Stundentakt. Kollegen brachten umgehend Babykleidung, Fläschchen und Windeln vorbei. „Das war schon toll, der ganze Zoo hat geholfen!“ In Team Yanga kümmern sich vier Tierpfleger abwechselnd Tag und Nacht um das Baby, der Rest des Teams unterstützt

die Ersatzeltern bei der täglich anfallenden Arbeit im Urwald- und Tropenhaus. Neben Yanga wollen Gorillas, Schimpansen, Orang-Utans, Drills, Kattas, Kaiserschnurrbart-Tamarine, Loris, Echsen und Schlangen schließlich auch versorgt werden.

Verständigung zwischen Mensch und Tier

Yanga zu füttern, gestaltete sich problemlos. Die Flasche nahm sie sofort an und meckerte nur, wenn es mal nicht schnell genug ging, weil die Milch ja erst erwärmt werden musste. Vier Monate später hat sie ein klares Zeichen für „Hunger“ entwickelt: Sie nuckelt an ihrem Daumen und guckt herausfordernd.

■ **Blickkontakt mit Buzandi:** Yanga verbringt viel Zeit in direkter Nähe der Gorillas



Schwieriger war es, sie ans Wickeln zu gewöhnen. Und überhaupt erst einmal passende Windeln für den winzigen Säugling zu finden. „Wir haben es dann mit Frühchen-Windeln versucht, die passten endlich“, erinnert sich Sarah Menzenbach. Natürlich fand Yanga das zunächst nicht toll. Gorillas wickeln ihre Kinder nicht, sie halten sie im

Mittlerweile ist das Wickeln genauso Alltag wie das tägliche Anziehen. „Das hat nichts mit Vermenschlichung zu tun und wir würden ihr das gerne ersparen“, erklärt Christine Bertram. Aber Gorillas leben in warmem Klima, und Yanga wurde im tiefsten Winter geboren. „Wir haben ja kein Fell, mit der wir sie wärmen können.“ Eine blaue



■ **Erster Zahn:** Schlaflose Nächte

Es ist harte Arbeit, eine Gorillamutter zu ersetzen. „Natürlich sieht das niedlich aus, aber man sollte sich nicht täuschen: Das Baby muss ununterbrochen am Körper getragen werden, in jeder Situation. Man kann es nicht mal eben zum Schlafen weglegen wie einen menschlichen Säugling“, erklärt Susanne Hübner. Zudem entwickeln Gorillababys recht schnell enorme



■ **Team Yanga:** Susanne Hübner, Frank Wilhelms, Christine Bertram, Florian Mersch, Klaus Meyer (oben), Kathrin Paulsen und Sarah Menzenbach (sitzend)

entscheidenden Moment einfach ein Stück von sich und wechseln anschließend den Standort. Im menschlichen Haushalt schlecht möglich, besonders nachts, wenn der Säugling an Bauch oder Brust gekuschelt mit im Bett schläft.

Kuscheldecke diente in den ersten Wochen als Wohlfühl-Fellersatz. „Die Decke musste überall mit hin, ohne die ging gar nichts“, so Klaus Meyer, der gerade Augenringe als Erinnerung an das vergangene Wochenende trägt: „Yanga hat gezahnt.“



■ **Tiefschlaf** in blauer Kuscheldecke

Kräfte, um sich im Fell der Mutter festhalten zu können. Auf's Stichwort greift Yanga mal wieder beherzt in den Pferdeschwanz der Pflegerin.

■ **Ersatzeltern:** Füttern, säubern, wickeln



Jambo! Info

Eine Handaufzucht ist immer die letzte Wahl. Um eine Fehlprägung auf den Menschen zu vermeiden, verbringen die Tierpfleger viel Zeit mit Yanga hinter den Kulissen bei den Gorillas. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir das Gorillakind von weiterem menschlichem Kontakt abschirmen und Yanga daher nicht zu sehen ist.



■ **Frischluff:** Warm verhüllt beim Spaziergang

Und dennoch. Trotz Müdigkeit und Kneifspuren bekommt Team Yanga diesen weichen Gesichtsausdruck,

wenn es um die Kleine geht. Leugnen zwecklos: Alle sind hoffnungslos vernarrt in das Gorillababy. Wohl wissend, dass sie Yanga jederzeit abgeben müssen. „So weh das auch tun wird – für uns wäre es das Allerschönste, wenn Yanga in einer Gorillafamilie aufwachsen kann“, stellt Christine Bertram klar.

Damit Yanga weiß, dass sie ein Gorilla ist, verbringen die Tierpfleger mit ihr jeden Tag mehrere Stunden in direkter Nähe der Gorillas. So kann sie ihre Verwandten hören, riechen und sehen. Deren Interesse ist zwar groß, aber nicht groß genug. „In unserer Gorilla-Gruppe ist leider kein Tier, das sich ausreichend um die Kleine küm-

mern würde“, weiß Klaus Meyer. Daher wird im Rahmen des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms nach einer geeigneten Gruppe gesucht, in die Yanga integriert werden kann. In dieser müsste eine Gorillamutter sein, die ihr eigenes Kind verloren hat, oder ein Weibchen, das sich gerne um Kinder kümmert, die Kleine zum Füttern aber zu den Pflegern zurück bringt. Denn auch in den nächsten Monaten braucht Yanga noch mehrmals täglich die Flasche.

Bis ein geeigneter Platz gefunden ist, bleibt Yanga bei ihrem Team – und wird geliebt. ■

Gorillas in Gefahr

Alle vier Unterarten bedroht

In freier Wildbahn sind Gorillas vom Aussterben bedroht. Massive Waldrodungen, Straßenbau und Bergbau im afrikanischen Regenwald zerstören ihren Lebensraum. Bedroht sind die Bestände zudem durch Wilderei, Bürgerkriege und nicht zuletzt Krankheiten wie das Ebolavirus.

Es gibt zwei Gorilla-Arten mit je zwei Unterarten, deren Verbreitungsgebiet durch rund 900 km getrennt ist. Im Westen Afrikas leben der Westliche Flachlandgorilla (zu denen die Tiere im Erlebnis-Zoo gehören) und der Cross River Gorilla, im Osten die Östlichen Flachlandgorillas und Berggorillas. Der Bestand der Westlichen Flachlandgo-

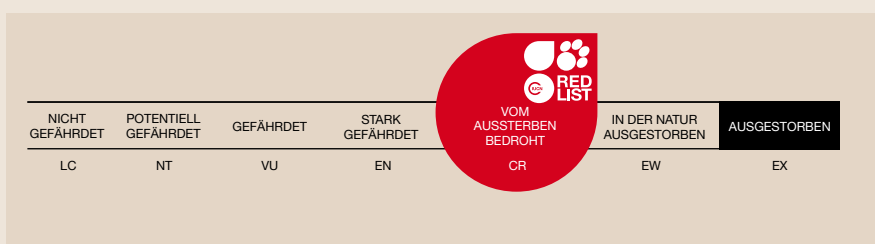
rillas wird auf nur 95.000 Tiere geschätzt. Noch dramatischer steht es um die anderen Unterarten: Es gibt nur noch 5.000 Östliche Flachlandgorillas, etwa 700 Berggorillas und gerade mal 300 Cross River Gorillas.



Größenvergleich
Afrika / Deutschland

Verbreitungsgebiete der Gorillas

- Cross River-Gorillas (ca. 300 Tiere)
- Westliche Flachlandgorillas (ca. 95.000 Tiere)
- Östliche Flachlandgorillas (ca. 5.000 Tiere)
- Berggorillas (ca. 700 Tiere)



Tierisch viel los!

Unsere Veranstaltungshighlights von März bis August

Großer Osterspäß

08. bis 23. April

Gehen Sie mit uns auf große Osterrätselfamilien-Reise – ein Spaß für die ganze Familie! Mit XXL-Osternest, Osterwiese, Osterhasen und Osterbasar, der zum gemütlichen Stöbern einlädt.

Jetzt online anmelden
und am 15. Juni beim
ZOO-RUN durchstarten!



Spannende Vorträge

26. April, 18:15 Uhr

Wenn der Winter kommt, zieht es viele Vogelarten in die Wärme nach Afrika. In den letzten Jahren ist der Bestand der Trans-Saharazieher allerdings stark gesunken. Die Gründe dafür sind bisher noch unklar. In der Festscheune auf Meyers Hof präsentiert Prof. Dr. Franz Bairlein um 18:15 Uhr aktuelle Forschungsergebnisse zum Zugvogelverhalten.

10. Mai, 18:15 Uhr

Treue Unterstützung: Der Verein der „Zoofreunde Hannover e.V.“ feiert 50-jähriges Bestehen. In dieser Zeit hat er sich stark für den Erlebnis-Zoo engagiert. Professor Lothar Dittrich und der Vereinsvorsitzende Christian Wagner geben Einblicke in vergangene, gegenwärtige und zukünftige Aktionen der Zoofreunde.



Markttage auf Meyers Hof

20. und 21. Mai, 10 bis 18 Uhr

Hennen gackern, Kühe muhen, Pferde wiehern – endlich ist der Frühling wieder auf Meyers Hof eingezogen. Begrüßt wird die frische Jahreszeit am 20. und 21. Mai mit einem bunten Markttreiben. Über 35 Aussteller begeistern Zoo-Besucher mit leckeren Köstlichkeiten und kunstvollem Handwerk aus Hannover und der Region. Auch für die Kleinen haben sich Bauer Meyer und Magd Martha eine Menge einfallen lassen wie Tontopfrotbacken, Töpfern oder auch Wettangeln. Die Größeren können bei Live-Aktionen wie Kaffeerösten und Ölpresen zusehen, probieren und staunen.

Late-Zoo

Immer donnerstags, 1. Juni bis 27. Juli (Ausnahme: 15. Juni)

Ab dem 1. Juni machen wir beim Late-Zoo wieder Spätschicht bis 22 Uhr. Egal ob Eisbären, Elefanten oder Erdmännchen – Besucher können den Tieren in der besonderen Abendstimmung gute Nacht sagen. Aber aufgepasst: Einige Tiere sind nicht mehr draußen zu sehen, weil sie schon mit der Sonne aufgestanden und dementsprechend müde sind. Alle anderen kuscheln

sich ab 21 Uhr nach und nach ins Bett. **Tipp:** Am 7. Juni feiern wir ein Fest zu Kanadas 150. Geburtstag in Yukon Bay!

ZOO-RUN

15. Juni

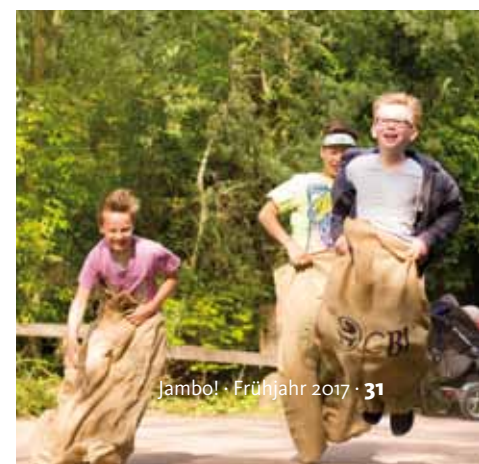
ZOO-RUN Hannover – das tierische Lauf-Highlight des Jahres für Erwachsene und Kinder. Die Laufstrecke führt von Meyers Hof durch das Outback, über den Dschungelpalast in die Unterwasserwelt von Yukon Bay und weiter entlang am Sambesi. Mit jedem Schritt tun Sie Gutes: Ein Teil der Startgelder geht als Spende an „Rettet den Drill“. Achtung: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Jetzt online anmelden unter erlebnis-zoo.de und Laufshirt sichern.

Tipp für Fangruppen: Die ZOO-RUNNER können auf Meyers Hof und im Eingangsbereich angefeuert werden.

Fest für die ganze Familie

19. und 20. August, 11 bis 18 Uhr

Entdecken Sie am 19. und 20. August die große, weite Welt bei unserem Familienfest. Bei vielen spannenden Mitmach-Stationen, von starken Partnern unterstützt, müssen die Besucher verwickelte Rätsel lösen bis die Köpfe qualmen. Für jede gemeisterte Aufgabe gibt's einen Stempel für den Reisepass. Und das Sammeln lohnt sich, denn gegen Vorlage des Passes wartet auf alle Weltreisenden eine tolle Überraschung auf Meyers Hof.



Für kleine Rate-Füchse

Knifflig und knuffig und nur für euch!



1 TÖRÖÖÖ!

Elefanten können mit ihrem Rüssel trompeten, um sich zu verständigen. Aber nicht nur das: Der Rüssel hat noch viele weitere Aufgaben, bei denen über 40.000 Muskeln zusammenarbeiten. Finde heraus, was ein Elefant alles mit seinem Rüssel machen kann.

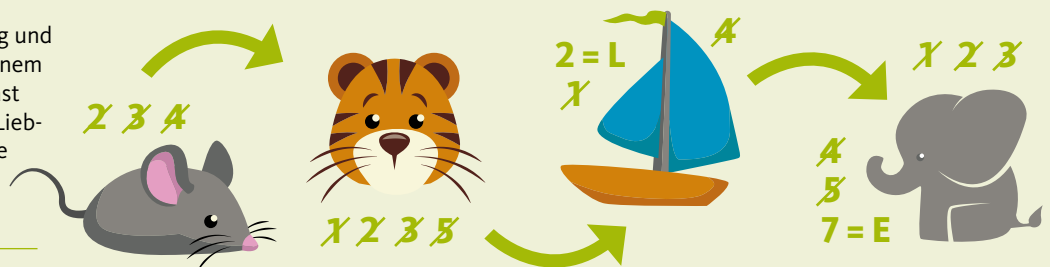


- HEBEN
- GRABEN
- SAUGEN
- TROMPETEN
- TASTEN
- WERFEN
- ATMEN
- SCHNORCHELN
- SPRUEHEN
- RIECHEN
- GREIFEN

2 FRUCHTIGER SPIELSPASS

Tiger Aljoscha ist sehr jung und noch total verspielt. In seinem Gehege im Dschungelpalast tobt er gerne mit seinem Lieblingsspielzeug. Was könnte das sein?

Es ist eine _____



3 RECHNEN MIT TÄTZCHEN

Passend zum Valentinstag hat sich Tiger-Weibchen Alexa zu Tiger-Männchen Aljoscha gesellt. Sie ist ein halbes Jahr älter als er. Weißt du, wie alt sie ist?



$$8 + 3 = \text{Paw Print}$$

$$\text{Paw Print} - 2 = \text{Paw Print}$$

$$\text{Paw Print} - \text{Paw Print} + 3 = \text{Paw Print}$$

$$\text{Paw Print} \times 2 = \text{Paw Print}$$

$$\text{Paw Print} - \text{Paw Print} + 1 = \text{Paw Print}$$

$$\text{Paw Print} : 2 - 1 = \square$$

Lösung: Alexa ist Jahre alt.

4 ELEFANTÖSE GEBURTSTAGE

Unsere drei Minirüssel sind erst ein paar Monate alt. Kannst du ausrechnen, wann sie geboren wurden?

Dickerchen
 Tag: 10, 4, 4, 3, 1
 Monat: 6, 3x2, 5, 1

Mäuschen
 Tag: 9, 3, 8, 5, 2
 Monat: 11, 5, 4, 10, 3

Kleine
 Tag: 2x8, 4, 9, 4
 Monat: 16, 7, 5, 3, 1, 6

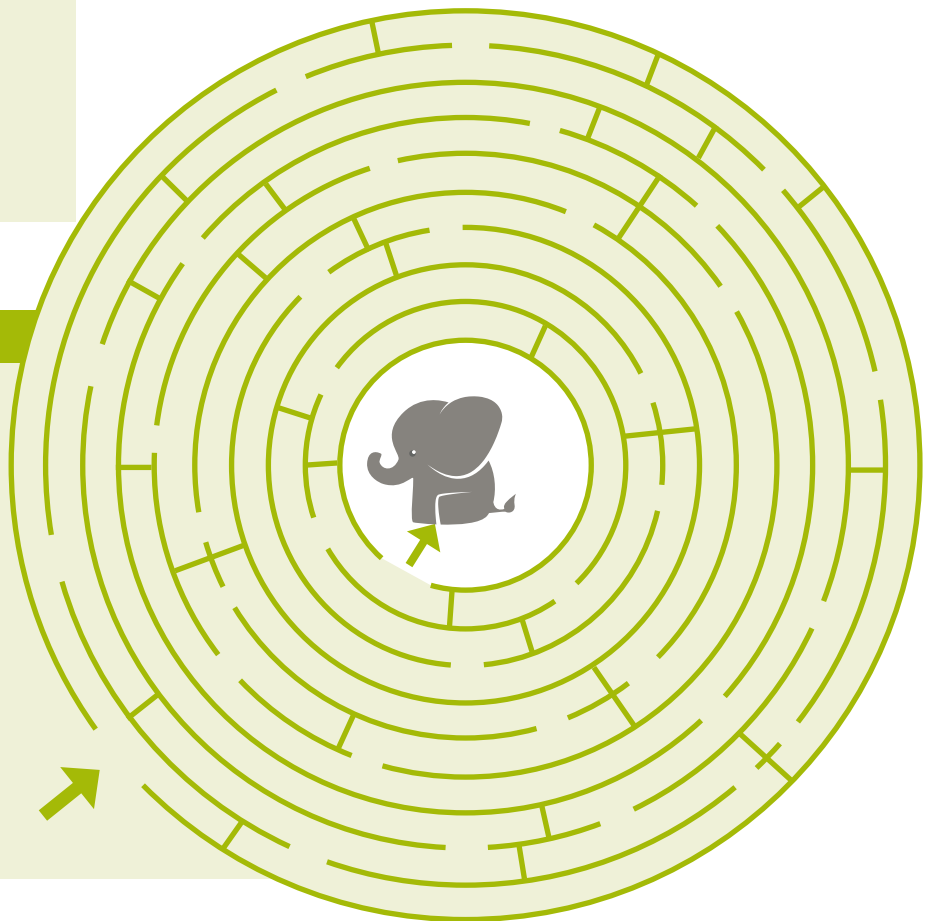
Dickerchen ist am . .2016 geboren.

Mäuschens Geburtstag ist am . .2017.

Kleine hat am . .2016 das Licht der Welt erblickt.

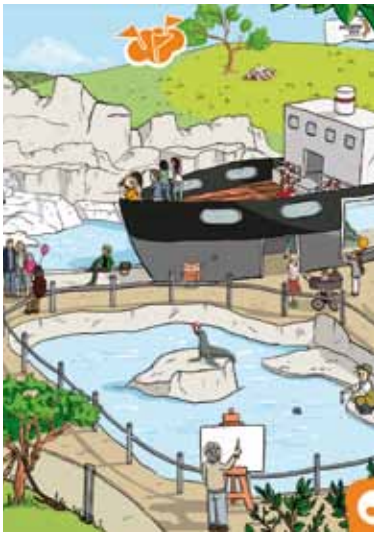
5 DSCHUNGELLABYRINTH

Tiger Aljoscha möchte die drei Mini-Elefanten im Dschungelpalast begrüßen, doch er findet den Weg nicht. Kannst du ihm helfen?



Spielerisch lernen macht Spaß!

Interaktive, neue App erklärt Kindern den Zoo



Der Löwe brüllt, ein Hase hoppelt über die Wiese, die Enten schnattern! In der neuen Wimmelwelt-App „Zoo“ von der hannoverschen Agentur „Kreator“ lernen Kinder den Erlebnis-Zoo und seine Tiere auf spielerische Art und Weise kennen. Die App ist interaktiv und einfach zu bedienen. Kinderleicht lassen sich einzelne Objekte und Tiere antippen, Wörter, Melodien und verschiedene Spiel-Modi entdecken. Toll: Die Tiere geben auch Geräusche von sich wie zum Beispiel ein lautes „Quaaak“ oder ein tiefes „Muuuh“. Ob Buchstaben lernen, digitale Bilder ausmalen oder Kinderlieder singen – all das trainiert die Lese- und Sprachkompetenz sowie das Gedächtnis der Kinder. Ein Spielerlebnis für alle Sinne!

Die für Kinder im Vorschulalter geeignete App können Sie auf IOS- und Android-Geräten verwenden und ab April 2017 in den jeweiligen Stores für 2,99 € downloaden.

Erlebnis zum Hören

Mit dem Audio-Guide auf Weltreise



Im Erlebnis-Zoo gibt's „was auf die Ohren!“ An über 60 Stationen erfahren Sie mit dem neuen Audio-Guide alles über unsere Tiere, Artenschutz und den Erlebnis-Zoo Hannover – und das aus erster Hand: Während Sie die Tiere in ihren Anlagen betrachten, erzählen Ihnen Tierpfleger, Gärtner, Techniker und Tierärzte tierische Anekdoten, Hintergrundinformationen und Wissenswertes über die Tiergehege und deren Bewohner. Den Audio-Guide können Sie

gegen eine Mietgebühr von fünf Euro pro Tag in unserem Service-Center leihen. Gehen Sie auf eine Hörreise um die Welt und erleben Sie den Zoo mit allen Sinnen.

Julian und Zwergi – eine Liebe ...echt anders

Jambo! verlost „Selbstporträt mit Flusspferd“



Ein Sommerjob, der sein Leben veränderte: Julian, die Hauptperson des Romans von Arno Geiger, pflegt ein Zwergflusspferd, das er liebevoll „Zwergi“ nennt. Es lebt vorübergehend im Garten von Tiermedizin-Professor Beham, der es gerettet und aufgepäppelt hat. „Zwergi“ kam für Julian wie gerufen. Das Leben des 22-jährigen Veterinärmedizinstudenten ist nach der Trennung von seiner ersten großen Liebe das totale Chaos. Die Gewohnheiten der gemütlichen Zwergflusspferd-Dame ordnen sein Durcheinander: sie gähnt, frisst und badet im Teich. In der Dickhäuterin findet er eine Art Seelenverwandte, die genauso auf der Durchreise ist wie er. Findet Julian seinen Platz im Leben? Und kommt „Zwergi“ noch in den Zoo?

Wer Lust hat, der Geschichte der beiden zu lauschen, schreibe einfach das Kennwort „Flusspferd“ per E-Mail an jambo@erlebnis-zoo.de oder per Post an Erlebnis-Zoo Hannover, Jambo!-Redaktion, Adenauerallee 3, 30175 Hannover. Teilnahme ab 18 Jahren, Einsendeschluss ist der 29. April. Viel Glück!

IMPRESSUM

Herausgeber:
Zoo Hannover GmbH
Redaktion Jambo!
Adenauerallee 3
30175 Hannover
Tel.: 0511/28074-0
Fax: 0511/28074-212
jambo@erlebnis-zoo.de
www.erlebnis-zoo.de

Projekt- und Anzeigenleitung:
Simone Hagenmeyer

Redaktion:
Simone Hagenmeyer (V.i.S.d.P.),
Anna-Lena König, Yvonne Riedelt, Kathrin Röper

Gestaltung:
Andreas Weiß, Kinderseite: Kristina Haase

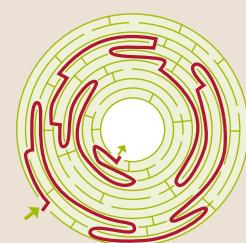
Lektorat:
Barbara Waschulewski

Druck:
Sedai Druck GmbH & Co. KG,
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln

Fotos:
Julian Fennessy (Giraffe Conservation Foundation),
Fotolia, Marianne Laws, pape+pape architekten,
Kathrin Paulsen, dan pearman, Cyril Ruoso,
Bettina Zeller, Zoo Hannover GmbH

Für unverlangt eingesandtes und nicht mit einem Urheberrecht gekennzeichnetes Bild- und Textmaterial haftet die Redaktion nicht.

Titelfoto:
Jan-Gerrit Gross



Auflösung
Labyrinth S. 33

Widerrufshinweis:
Sie können der Zusendung der „JAMBO“ bzw. anderer postalischer Informationen der Zoo Hannover GmbH jederzeit widersprechen, entweder mit formlosem Schreiben an Zoo Hannover GmbH, Adenauerallee 3, 30175 Hannover, per E-Mail unter jambo@erlebnis-zoo.de oder telefonisch unter 0511-28074-0.



Ein Unternehmen der
Region Hannover

AUSFLUGSZIEL FLUGHAFEN

FASZINATION FLIEGEN

HAUTNAH ERLEBEN >>>



BIKE RACE

- Das Geheimnis des Fliegens lüften.
- In der Ausstellung Welt der Luftfahrt.
- Den Überblick genießen.
- Auf unserer 360°-Aussichtsterrasse.
- Einen Höhenrausch mit Bodenhaftung erleben.

www.hannover-airport.de/erlebnis

*Vor Anmeldung erforderlich



Neue Freunde für dein Fantasieparadies.

Die neue LATTJO Kollektion entführt Kinder in eine andere Welt. Bunte Bettwäsche und kuschelige Freunde laden zum Spielen ein! Jetzt bei deinem IKEA Großburgwedel und IKEA Hannover EXPO-Park.



144.-

SUNDAVIK Ausziehbares Bettgestell mit Lattenrost.
Ohne Matratze: 137/207x91 cm, 80 cm hoch. Liegefläche 80x200 cm. Weiß 490.460.68



19.99/2-tlg.

LATTJO Bettwäsche-Set.
100% Baumwolle.
140x200/80x80 cm.
303.511.81



9.99/2-tlg.

LATTJO Bettwäsche-Set.
100% Baumwolle.
140x200/80x80 cm.
403.509.25



6.99

LATTJO Kissen Adler.
Stoff: 100% Polyester.
47x42 cm. 803.512.73



6.99

LATTJO Kissen Fee.
Stoff: 100% Polyester.
Ø 41 cm. 603.512.88



7.99/2-tlg.

LATTJO Handpuppe Adler.
Empfohlen ab 12 Monaten.
Stoff: 100% Polyester.
30 cm hoch. 303.442.04



7.99

LATTJO Stoffspielzeug Vampir.
Empfohlen ab 12 Monaten.
Stoff: 100% Polyester.
35 cm hoch. 503.443.35

5.99

LATTJO Stoffspielzeug Katze.
Empfohlen ab 12 Monaten.
Stoff: 100% Polyester.
25 cm hoch. 903.442.01



5.- GESCHENKT
AB 50.- EINKAUFSWERT

Gib einfach diesen Coupon an der Kasse ab und wir rechnen dir 5.- auf deinen Kassenbon ab einem Einkaufswert von 50.- an.



Gültig bis 31.5.2017 bei IKEA Großburgwedel und IKEA Hannover EXPO-Park. Nur ein Coupon pro Person und Einkauf. Nicht einlösbar im Online-Shop, IKEA Restaurant, Bistro und Schwedenshop sowie für Serviceleistungen und beim Kauf von IKEA Geschenkkarten. Nicht kombinierbar mit anderen Coupons. Eine vollständige oder teilweise Barauszahlung ist nicht möglich.

IKEA - Niederlassung Großburgwedel,
Isemhägener Straße 14, 30938 Burgwedel
IKEA - Niederlassung Hannover EXPO-Park,
Straße der Nationen 10, 30539 Hannover
Mehr Infos und Angebote sowie unsere
Öffnungszeiten findest du unter
IKEA.de/Grossburgwedel
und IKEA.de/Hannover

Dein Vertragspartner ist die
IKEA Deutschland GmbH & Co. KG,
Am Wandersmann 2-4,
65719 Hothheim-Wallau.

